

Studien zur visuellen Kultur: Natur, Landschaft oder Technologie?

Das Modul dient der individuellen Vertiefung der fachtheoretischen und forschungsbasierten Kenntnisse. Dabei stehen vor allem Verknüpfungen zwischen kunst- und kulturwissenschaftlichen Ansätzen und künstlerischen Verfahren im Vordergrund. Im Hinblick auf die selbständige Themenerarbeitung für die Master-Thesis geht es darum, Fragestellungen zu explizieren, forschende Ansätze im Feld der Studien visueller Kultur kennenzulernen und auf eigene Interessen beziehen zu können.

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Art Education > Master Art Education > Kunstpädagogik > 1. Semester
Bisheriges Studienmodell > Art Education > Master Art Education > Kunstpädagogik > 3. Semester

Nummer und Typ	mae-vkp-307.19H.001 / Moduldurchführung
Modul	Studien zur Visuellen Kultur
Veranstalter	Departement Kulturanalysen und Vermittlung
Leitung	Yvonne Volkart
Zeit	Do 7. November 2019 bis Do 19. Dezember 2019 / 8:30 - 12 Uhr
Anzahl Teilnehmende	maximal 20
ECTS	2 Credits
Voraussetzungen	Für Studierende anderer Studiengänge bzw. Vertiefungen der ZHdK, im Rahmen der Geöffneten Lehrveranstaltungen: Einschreibung über ClickEnroll http://www.zhdk.ch/?ClickEnroll
Lehrform	Seminar
Zielgruppen	MAE Studierende Kunstpädagogik Pflichtmodul
Lernziele / Kompetenzen	Lernziel/e Wissen: - Kunst als Teil der visuellen Kultur der Gegenwart wie Vergangenheit erkennen und kritisch reflektieren können. - Mediale Dispositive erkennen und kulturell lesen können. - Wechselwirkungen zwischen "Theorie" und "Praxis" mit Bezug zum Seminarthema erkennen können. Lernziel/e Methoden: - Methoden der Bild- sowie Prozessanalyse und Kritik vertiefen. - Kunst-/kulturwissenschaftliche Methodenkenntnisse vertiefen. - Eigene, theoretische Fragestellungen formulieren können. - Kritischen Umgang mit theoretischen Texten vertiefen. - Eigene Recherche, wiss. Arbeiten und Präsentieren vertiefen. Lernziel/e Haltung: - (Selbst-)kritische Position gegenüber kulturellen Konstruktionen zum eigenen Vermittlungsanliegen machen - in Theorie und Praxis.
Inhalte	Obwohl niemand bestreiten würde, dass es die Natur als Natur des Menschen oder als natürliche Umgebung gibt, erscheinen heute Begriffe wie „Natur“ oder „Umwelt“ als problematisch, da zu pauschal und menschenbezogen gedacht. Auch Landschaften, so urtümlich gewisse erscheinen mögen, sind nicht einfach „natürlich“ gegeben, sondern performativ hervorgebracht. Gleichzeitig fordern Indigene die „Rights of Nature“ ein. Diese Vorlesung zeigt, wie Technologie und Kunst unsere Vorstellung von Natur

	und Landschaft mitgestaltet (hat). Sie diskutiert Entwürfe von aktuellen und zukünftigen Landschaften, die die Gegensätze von urban und ländlich, künstlich oder natürlich aufgegeben haben
Bibliographie / Literatur	Burckhardt, Lucius: Warum ist Landschaft schön? Die Spaziergangswissenschaft. Martin Schmitz Verlag: Berlin 2006 Franzen, Brigitte/Krebs, Stefanie: Landschaftstheorie. Texte der Cultural Landscape Studies. Verlag der Buchhandlung Walter König: Köln 2005 GAM.07. Zero Landscape, Grazer Architektur Magazin, Graz 2011 Loderer, Benedikt: Wir sind alle Rüdüsühli, in: Der Tagesanzeiger, 8.4.2010: http://www.tagesanzeiger.ch/leben/gesellschaft/Wir-sind-alle-Ruedisuelis/story/22702346/print.html
Leistungsnachweis / Testatanforderung	80% Anwesenheit Referat
Termine	Herbstsemester 201' 2. Quartal Donnerstagvormittag 8.30-12h 7.11 bis 19.12.2019
Dauer	7x4 L
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Bemerkung	Die Studierenden werden gebeten, in die erste Stunde Bilder, Fotos, Objekte etc. mitzubringen